



Foto: Bernhard Studer

Die Be 6/8^{II} 13254 vor dem 2000. Kieszug nach Effretikon ist in Hüntwangen zur Abfahrt bereit.

14253 zum Beispiel, in das ursprüngliche Braun zurückversetzt, dient als fahrtüchtige historische Lok der SBB. Sie hat in Erstfeld ihre neue, alte Heimat und damit ein Dach über dem Kopf gefunden.

Das Modell

Auch die N-Krokodile haben bereits eine gewisse Historie. Schon 1979 brachte Arnold auf Initiative des damaligen Schweizer Importeurs FULGUREX ein N-Modell des Krokodils Ce 6/8 heraus. Es war klassisch grün und trug die Nummer 14270 (Art.-Nr. 2465). Damals war das für den schon seit Längerem nach dem Modell fiebernden Modellbahner schlichtweg eine Sensation. Bereits ein Jahr später, 1980 folgte die braune 14253 (Art.-Nr. 2468). Da dieser zeitliche Abstand das Budget der Hobbykollegen

nicht überforderte, wurde auch das braune Krokodil begeistert angenommen. Ein Vorgehen, das die Modellbahnindustrie auch heute noch praktizieren sollte. Im Laufe der darauffolgenden Jahre wurden viele verschiedene Varianten der legendären Maschine, teils als Schweizer Exklusivitäten vorgestellt, sodass damals fast die komplette Historie der interessanten Lok im Massstab 1:160 nachvollzogen werden konnte. Trauriger Abschluss, zumindest aus Sicht des Vorbildes, war das sogenannte Rangierkrokodil, das sich eines Stromabnehmers beraubt und mit Rangierbühnen ausgerüstet sein Gnadenbrot an diversen N-Ablaufbergen verdiente.

Nach der Insolvenz der Firma Arnold verschwanden auch die Arnold-Krokodile aus dem Angebot der Modellbahnhändler.

Lediglich in den einschlägigen Internet-handelsportalen tauchten die Modelle dann und wann auf.

Als Arnold dann als Arnold/Hornby wieder auferstand, waren aus Schweizer Sicht zunächst die überarbeiteten Neuauflagen der Ee 3/3 und des Tm Ende 2008 wieder im Lieferprogramm, Anfang 2010 folgte eine nicht sehr glückliche Wiederauflage des Krokodils aus chinesischer Fertigung. Nach erneuter fast zwölfjähriger Krokodil-Abstinenz können wir uns seit Frühjahr 2022 über die vor Jahren angekündigte Neuauflage freuen. Diese doch eher überdurchschnittliche Verzögerung war der langen Suche nach einem geeigneten Produzenten und nach verschollenen Werkzeugen geschuldet. Die aktuellen Modelle wollen wir uns heute einmal näher anschauen und auch mit ihren Vorgängern vergleichen.

Verpackung und Betriebsanleitung

Das N-Krokodil ist in einem Schächtelchen aus Klarsichtkunststoff verpackt. Die Einlage aus Karton ist in dem für Arnold/Hornby typischen Grün gehalten. Das Modell liegt in einem in der äusseren Form der Lok gestalteten Tiefziehteil. Zusätzlich in eine Folie geschlagen und von oben mit einem Tiefziehteil aus klarem Kunststoff abgedeckt ist das Modell gegen äussere Einflüsse bei Transport und Lagerung gut geschützt. Zwei sehr eng zusammengefaltete, an Medikamentenbeipackzetteln erinnernde «Waschzettel» informieren den Modellbahner über den Umgang mit seiner Neuerwerbung sowie über greifbare Ersatzteile. Die Einzelteile lassen sich mittels einer Explosionszeichnung leicht zuordnen. Ein drittes, ähnlich gestaltetes Schriftstück informiert den Digitalkunden über Funktionen und Handling des werkseitig verbauten Decoders.



Die 6/8^{II} 12474 aus chinesischer Hornby-Produktion aus dem Jahr 2010.



Dieselbe Lokomotive aus deutscher Produktion aus den 1980er-Jahren.